Lieber Freund!

Ich glaube, es ist comfortabler für Dich und für mich, wenn ich Dir die wenigen Worte, die ich Dir sagen kann, schreibe, statt Dich einmal extra zu kommen heiße.

Ich wollte gestern in der Sache, die wir besprochen hatten, mit W. sprechen, fand aber eben nur Zeit, ihm zu sagen, daß Du ihn gestern sprechen wolltest und am nächsten Sonntag besuchen würdest, und zwar in welcher Angelegenheit. Weil ich wenig Zeit hatte, mußte er in eine ~~Fakultätssitzung~~ eilen, die, als ich um 2 Uhr das Amt verließ, noch nicht zu Ende war. Indessen wendete ich mich auch an den Secretair des Büreaus, der mir aber, da W. alle Acten hat und selbst bearbeitet, und zwar sehr geheimnisvoll, von meinen Fragen keine zu beantworten wußte, mit der einzigen Bemerkung, daß er mir sagte, nur an Stelle der Noth würden auch Ungeprüfte angenommen. Ich hoffe, Dich Donnerstag bei mir im Büreau zu sehen, wir können, wenn Du willst, zusammen zu W. gehen, in dem Du, wie gesagt, einen sehr verständigen Mann, voll Eifer für die gute Sache finden wirst.

Glaube meinem Worte, daß, was ich heute an
habe, alles was ich erfahren konnte
und heiß und übrigens, daß am Ende in der
der Sache des Besten ist, gewartet haben
zu handeln.

Meinen freundschaftlichsten Gruß dir u.
den Deinen; meine schöne Empfehlung an
Frau u. Dr. Schwarz.

Dein treuer Freund

Wollenstein 2/9. 847.

Hermann Kurz

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

v. Hermannsthal, österreich. Dichter
und Schriftsteller 1840.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

An

den wohlgebornen Herrn Herrn Doctor
Michael Edlen von Schüch.

in

Neuhaus.